

# Rheingauer Weinzeitung

**Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.**

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Adr.: **Weinzeitung Oestrich.**

**Fernsprecher Nr. 6.**

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Wiesbaden**, Rheinstraße 75. Fernsprecher 4633.

**Erscheint Sonntags.** Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658<sup>a</sup>) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare **20 Mk.** Anzeigen-Aunahme: die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

**Nr. 52.**

**Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 24. Dezember 1911.**

**IX. Jahrg.**

## Abonnements-Einladung pro 1912.

Mit nächster Nummer findet der neunte Jahrgang der „Rheingauer Weinzeitung“ seinen Abschluß; wir erlauben uns daher zum Abonnement pro 1912 ergebenst einzuladen.

Der Abonnementspreis beträgt bei **freier Postversendung:**

**für Deutschland:**

|                    |          |
|--------------------|----------|
| 1/1 Jahr . . . . . | Mk. 6.00 |
| 1/2 „ . . . . .    | „ 3.00   |
| 1/4 „ . . . . .    | „ 1.50   |

**für Ausland:**

|                    |          |
|--------------------|----------|
| 1/1 Jahr . . . . . | Mk. 7.20 |
| 1/2 „ . . . . .    | „ 3.60   |
| 1/4 „ . . . . .    | „ 1.80   |

Speziell unsere geehrten Postabonnenten bitten wir, das Abonnement, sofern es noch nicht geschehen ist, sofort zu erneuern, damit Unterbrechungen in der Zusendung vermieden werden. Die Bezieser unserer Zeitung (Kreuzband), welche noch mit ihrem Abonnementsbetrag pro 1911 im Rückstande sind, ersuchen wir höflichst um gest. Einsendung des Betrages.

**Oestrich** im Rheingau, im Dezember 1911.

**Die Expedition der „Rheingauer Weinzeitung“.**

### \* Weihnachten!

Der Fleiß des Winzers ist sprichwörtlich! Kein anderer landwirtschaftlicher Betrieb stellt so hohe Anforderungen an Mühe und Arbeit, wie der Weinbau. Keine andere Kultur ist von den klimatischen Einflüssen so abhängig, wie der Bau der Rebe. Es ist selten, daß einmal alle günstigen Umstände so zusammenwirken, daß eine reiche und gute Ernte gesichert ist. Da gilt das Bibelwort: „Wo der Herr nicht den Bau hütet, da arbeiten umsonst die daran bauen!“ So wurzelt denn in allen Wintervölkern, wo immer sie auch ihre Heimat haben mögen, ein schier unbegrenztes Gottvertrauen. Sie murren nicht, wenn ein schlechter Sommer die Trauben nicht reifen läßt oder ein sonstiger böser Einfluß die Herbsthoffnungen vernichtet. Sie verlieren auch nicht die Geduld, wenn sich schlechte Jahre mehrfach nacheinander wiederholen. Sie glauben fest, was gesagt wurde durch den Propheten

Joel: „Es werden wieder Jahre kommen, wo alles auswächst, was die Heuschrecken, Käfer und Würmer gefressen haben. Dann werden die Keltern überlaufen von Most, und die Pressen trüben von Del.“

Eine lange schlimme Periode haben die Winzer wieder einmal überstanden. Ihr festes Gottvertrauen und die unerschütterliche Hoffnung auf eine bessere Zeiten hat ihren Mut aufrecht erhalten und sie nicht sinken lassen. Der liebe Gott ließ im letzten Sommer seine Sonne scheinen, die Reben gediehen, sie trockten den Feinden und Krankheiten, so reiften die Trauben in Fülle und Güte. So kann auch der Winzer jetzt frohe Weihnachten feiern! Der Druck der schlimmsten Sorge ist von ihm genommen. Der Elferherbst ist ihm zum Helfer und Sorgenbrecher geworden.

Wintereinweihnachten! In früherer Zeit war es Brauch, daß die Nachbarn gegenseitig ihre Weine probierten. Es war dies jene Zeit, in welcher der feine Wein zu Recht

bestand und wo eine Reihe alter Jahrgänge der Stolz der Keller war. Jetzt haben sich die Verhältnisse geändert, vom Elferherbst ist in den kleinen Kellern nicht viel mehr gelagert oder doch unter Siegel gelegt; es gibt also leider nicht mehr allzuviel zu probieren. Damit hat die Wingerweihnacht etwas an Reiz verloren. Es ist aber auch ein schöner Gedanke, wenn der Verkauf geglückt und das Ertragnis so ausgefallen ist, um den vielerlei Verpflichtungen, welche das Fest und der Jahreswechsel mit sich bringen, gerecht zu werden. Ueberall wird es ja dies Jahr noch nicht ausreichen, aber die drückendsten Sorgen sind doch behoben; somit hat es doch gereicht und so kann sich an diesen Festtagen wohl jeder Winger sein Schöppchen gönnen. Verdient hat er es wohl schon!

Die Weinachten sind für den Winger Ruhetage. Zwar ruht die Arbeit niemals ganz, aber doch ist jetzt keine Arbeit zu verrichten, welche nicht vor oder nachgetan werden könnte. Die Rebe ruht im Winterschlaf und ist zur Zeit unabhängig von den Einflüssen böser Witterung, zumal in diesem Jahr, wo das Holz gut ausgereift und der Winter ein mildes Regiment führt.

Ein guter Brauch hat sich aber im steten Wechsel der Zeiten doch erhalten. Am Winter-Johannistag, am dritten Feiertag, bringen die Winger die Proben der neuen Weine nach der Kirche, damit sie vom Herrn gesegnet werden. Es ist dies ein sinniger Brauch. Der Wein wird gleichsam gebracht als ein Dankopfer für den erbrachten Segen und ein Wittopfer für das kommende Jahr. Im Ganzen aber bedeutet der Brauch, daß der Winger den Erfolg seiner Mühe ganz in die Hände des Allmächtigen legt. Dieses Vertrauen läßt nie etwas zu schanden werden; darin wurzelt des Wingers feste Hoffnung in guten und schlechten Zeiten und daß ihm dieses erhalten bleibe, rufen wir ihm ein „Fröhliche Weinachten“ zu!

## Berichte.

### Aus dem Rheingau.

+ Aus dem Rheingau, 23. Dez. Die sich im Spätherbste erforderlich machenden Weinbergsarbeiten machen dank der äußerst günstigen Witterung gute Fortschritte. Die Weinberge werden fleißig und reichlich gedüngt und hat der Rebschnitt bereits begonnen. Da wegen der Rebschädlingbekämpfung die Abfälle nicht aus den Weinbergen entfernt werden dürfen, sondern an Ort und Stelle verbrannt werden müssen, so sieht man häufig Rauchwolken in die Luft steigen und Feuer blinken. Trotzdem die Zeit eine ungünstige ist, ist der Handel flott. Im allgemeinen heißt es, daß in den letzten 8—14 Tagen vor Weinachten der Handel still zu sein pflegt, und so war es auch in früheren Jahren, doch diesmal ist das nicht der Fall. Die Preise sind etwas gestiegen, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß der Wein jetzt hell ist und man seine Güte besser beurteilen kann, und auch jetzt durchweg bessere Qualitäten auf den Markt kommen. Mit dem Heurigen ist man allgemein zufrieden, besonders gut entwickeln sich die Rieslingweine. Im Durchschnitte werden für das Stück 1911er Wein im Rheingau 1300 bis 1800 Mk. und mehr angelegt. In Erbach wurde ein größerer Posten 1911er Weine zu 2320—2340 Mk. das Stück (1200 Liter) verkauft. Das Geschäft in Weinen älterer Jahrgänge ist still und die Vorräte klein.

□ Hallgarten, 23. Dez. Hier sind letzter Tage verschiedene größere Partien 1911er Weine aufgekauft worden. Die Preise bewegen sich zwischen 1700—2800 Mk. per Stück. Auch die Weine des Pfarrgutes sind dieser Tage in anderen Besitz übergegangen. Der Preis ist nicht bekannt,

doch spricht man von zirka 3000 Mk. per Stück. — Auch in Oestrich sind letzter Tage wieder einige Verkäufe in „Neuem“ getätigt worden. Die Preise bleiben auf ihrer früheren Höhe.

### Aus Rheinhessen.

□ Aus Rheinhessen, 22. Dez. Die Weinbergsarbeiten sind infolge der milden Witterung in diesem Jahre schneller gediehen, als in früheren Jahren um diese Zeit. Die Weinberge weisen einen vorzüglichen Stand auf. Man ist allgemein mit der Beschaffenheit des Rebholzes zufrieden. Die Reife desselben verspricht, sonst günstige Bedingungen vorausgesetzt, einen guten 1912er Herbst. Allgemein werden die 1911er Weine, soweit es nicht schon geschehen ist, abgestochen. Hierdurch hat das Interesse an ihnen eine nochmalige Verstärkung erfahren. Die Nachfrage nach 1911er Wein ist groß, doch bleiben die getätigten Abschlüsse hinter den Angeboten zurück. In den letzten acht Tagen wurden in Rheinhessen etwa 400 Stück 1911er Wein verkauft. Bezahlt wurden für das Stück 1911er Wein in Partenheim 690 Mk., in Eckelsheim 700 Mk., in Gauweinsheim 700 Mk., in Siefersheim 700 Mk., in Dittelsheim 700—720 Mk., in Framersheim 710—730 Mk., in Spiesheim 720 Mk., in Hillesheim 720—750 Mk., in Sulzheim 720—750 Mk., in Nieder-Saulheim 730 Mk., in Hefloch 730 Mk., in Wallertheim 730 Mk., in Daisheim 730—740 Mk., in Gau-Odernheim 730—760 Mk., in Armsheim 740—765 Mk., in Weinolsheim 750—760 Mk., in Bechtheim 800—850 Mk. und in Nierstein 1500—1800 Mk. Das Interesse an Weinen älterer Jahrgänge ist geringer. Die Vorräte in älteren Weinen sind zudem fast aufgebraucht. Kleinere Abschlüsse wurden in Armsheim zu 830 Mk. und in Gau-Odernheim zu 830—850 Mk. für das Stück (1200 Liter) getätigt.

\* Aus Rheinhessen, 20. Dez. Der 1911er wird recht hell und probierfähig. Bei steigenden Preisen ist der Handel in 1911er Weinen flott. In den letzten acht Tagen wurden in Rheinhessen etwa 250 Stück (1200 Liter) 1911er Weine verkauft. Bezahlt wurden für das Stück 1911er Weine in Eckelsheim Mk. 710, Wöllstein Mk. 720, Guntersblum Mk. 760, in Monzenheim Mk. 760, Bechtheim Mk. 800, Elsheim Mk. 800—1000, Oppenheim Mk. 1050 bis 1250 und in Nierstein Mk. 1500—1800. In älteren Jahrgängen ist das Geschäft ruhig. Teilweise sind kleine Abschlüsse in 1909er und 1910er Weinen getätigt worden.

\* Aus dem Ingelheimer Grunde, 21. Dez. Die geschäftliche Stille, die seit Ende der Traubenlese im Weingeschäft herrschte, ist erst in den letzten Tagen, nachdem der Neue probierfähig geworden ist, einem regen Verkehr gewichen. Da der 1911er Jahrgang sich sehr entwickelt, sind die Preise in die Höhe gegangen. Für kleine Landweine wurden steigend 680—700—720 und 750 Mk. pro Stück angelegt, während bessere Sachen 800—850 Mk., Rieslingweine sogar über 1000 Mk. das Stück kosteten. Auch ältere Kreszenzen, namentlich 1910er, wurden zu ähnlichen Preisen abgegeben. Nach kleinen Rotweinen ist lebhafteste Nachfrage, während bessere Spätrote weniger begehrt sind. Da das Rebholz sehr kräftig und gut ausgereift ist, werden allorts Felder zu Neuanlagen hergerichtet, was den minderbemittelten Leuten vor den Feiertagen einen angenehmen Verdienst bringt.

\* Oppenheim, 21. Dez. Durch Vermittlung des Weinkommissionärs A. Sans 7. verkaufte dieser Tage das Pfarrgut Bodenheim seine 1911er Kreszenz an die Weingroßfirma C. Sittmann-Oppenheim. Ebenfalls gingen die 1911er Weine des Pfarrgutes Radenheim in den Besitz derselben Firma über.

\* Bechtheim, 21. Dez. Das Weingeschäft in 1911er ist bei uns noch immer ein sehr reges, so wurden beispielsweise in den letzten Tagen 50 Stück 1911er zum Preise von 820—850 Mk. per Stück verkauft.

**Vom Rhein.**

□ Steeg, 18. Dez. Der erste Verkauf von 1911er Weinen in diesem Herbst hier wurde vor einigen Tagen getätigt. Der Preis stellte sich auf 900—1100 Mk. Der Gesamterlös beträgt etwa 15 000 Mk.

○ Vom Mittelrhein, 22. Dez. Die Arbeiten in den Weinbergen machen gute Fortschritte. Die Reife des Rebholzes ist eine vorzügliche. — Der 1911er Wein entwickelt sich reingärig und kräftig. Der Handel ist infolge der hohen Forderungen noch still. Im Durchschnitt werden für das Fuder 1911er Wein 940—1130 Mk. bezahlt. In Weinen älterer Jahrgänge ist das Geschäft in letzter Zeit lebhafter geworden. Die Preise sind hoch. Es wurden bei den letzten Abchlüssen für das Fuder 1910er Rotwein in Sinzig 920—980 Mk., für 1910er Weißwein in Rheinbrohl 880—940 Mk. bezahlt.

**Von der Nahe.**

× Von der Nahe, 23. Dez. Umsichtiger und mit mehr Energie als sonst werden hier die Weinbergarbeiten ausgeführt. Daß den Winzern neuer Mut gekommen, beweisen die Neuanlagen, die an vielen Orten entstehen. In Wallhausen sieht man jetzt eine Musteranlage entstehen. Der Handel ist mittelmäßig. Durchschnittlich wurden in der letzten Zeit für das Stück 1911er Wein 850—1300 Mk. bezahlt. In den letzten Tagen verkauften Langenlohnshausen zu 870 bis 930 Mk., Altenbamberg zu 1230 Mk., Kreuznach zu 1200—1280 Mk. und Ebernburg zu 1280 Mk. das Stück 1911er Wein. In älteren Jahrgängen ist das Geschäft lebhafter geworden. In den letzten Tagen wurden für das Stück (1200 Liter) 1907er in Kreuznach 1000—1200 Mk., 1910er in Schweppenhausen 920—970 Mk. und in Kreuznach 925—1100 Mk. angelegt.

**Von der Mosel.**

\* Von der Mosel, 22. Dez. Im Weingeschäft ist es nun an der Mosel auch lebhafter geworden. In den letzten Tagen wurden an der Mittelmusel rund 200 Fuder zu Mk. 725—1100 verkauft. Auch an der Ober- und Untermusel haben die Preise etwas angezogen; dort wurden Mk. 540—570, hier Mk. 700—850 per Fuder bezahlt. Im einzelnen kostete 1911er in Lieser Mk. 800—900, Monzell und Kesten Mk. 700—800, Bernkastel Mk. 1050, Entfich Mk. 810—1400, in Maring wurden 60 Fuder 1911er zu Mk. 730—800 verkauft, in Graach, Zeltingen und Wehlen kostete 1911er Mk. 800—1000, in Winnigen und Gils Mk. 780—950. 1910er kostete in Lieser Mk. 900, in Filzen Mk. 900—950, in Robern und Hagenport Mk. 875—950.

☞ Von der Mosel, 23. Dez. Begünstigt durch das gute Wetter machen die Weinbergarbeiten gute Fortschritte. Das Holz ist gut ausgereift. Vereinzelt ist der Rebschnitt aufgenommen worden und wird in den nächsten Tagen wohl allgemein damit begonnen werden. Einzelne Neuanlagen entstehen, doch sind es meist Anlagen kleineren Styles. Am meisten wird das Hauptgewächs der Moselgegend, der Riesling, angepflanzt. Die Weinbergpreise sind in letzter Zeit etwas gestiegen. Das Geschäft in 1911er Weinen ist in letzter Zeit flotter geworden. Die Preise sind wenig oder garnicht gestiegen. In letzter Zeit wurden für das Fuder 1911er Weines in Erden 1000—1100 Mk., in Hagenport 800—1000 Mk., in Kochem 720—860 Mk., in Eröv 800—900 Mk., in Bösenich 900—1100 Mk. und in Winnigen 900—1050 Mk. angelegt. Im Gegensatz zu den reichlichen Vorräten in 1911er Wein sind die Vorräte in Weinen älterer Jahrgänge klein. Die Preise für ältere Weine sind hoch. Bezahlt wurden für das Fuder 1910er Wein in Cochem 900—1000 Mk.

**Aus Franken.**

= Aus Franken, 22. Dez. Früher, als in den

anderen Jahren, ist diesmal der erste Abstieg vorgenommen worden. Die Weine haben sich heuer schnell entwickelt. Der Handel ist stiller geworden. Abermals sind die Preise gestiegen. Bezahlt wurden für 100 Liter 1911er Wein in Dettelsbach 60—66 Mk., in Eibelsbach 72—77 Mk., in Großlangheim 62—69 Mk., in Güttenheim 69—72 Mk., in Jphosen 68—79 Mk., in Nordheim 60—66 Mk., in Rödelsee 70—80 Mk., in Schweinfurt 60—65 Mk., in Sommerach 70—82 Mk. und in Würzburg 90—100 Mk. In Weinen älterer Jahrgänge ist das Geschäft ruhig.

**Aus der Rheinpfalz.**

+ Aus der Rheinpfalz, 22. Dez. Der erste Abstieg ist in der Rheinpfalz allgemein im Gange. Die 1911er Weine haben sich schnell entwickelt. Sie sind glanzhell geworden und probieren sich durchweg als reintonige und reingärige Gewächse. Die Weinbergpreise sind im Steigen begriffen. Der Handel ist flott. Dieses ist darauf zurückzuführen, daß das Interesse durch den ersten Abstieg stark gestiegen ist und daß viele große Weingeschäfte mit ihren Einkäufen bis jetzt gewartet hatten. Bezahlt wurden in letzter Zeit für das Fuder 1911er Weißweine in Deidesheim 1600—2000 Mk., in Dürkheim 900—1100 Mk., in Edesheim 550—580 Mk., in Forst 1300—2000 Mk., in Grünstadt 640—740 Mk., in Hainfeld 580—600 Mk., in Neustadt 800—1000 Mk., in Rhodt 700 Mk., in Ruppertsberg 1250—1600 Mk. und in Wenher 590—620 Mk. Für 1911er Rotweine wurden in Dürkheim 520—650 Mk., in Neustadt 500—620 Mk. angelegt. Das Geschäft in Weinen älterer Jahrgänge ist stiller geworden. Bezahlt wurden für das Fuder 1909er in Deidesheim 1300—1400 Mk., in Dürkheim 1000—1300 Mk., in Forst 1300—1600 Mk. und in Ruppertsberg 1400—1600 Mk., für 1908er in Deidesheim 1700—2000 Mk., in Forst 2000—2400 Mk. und in Ruppertsberg 1700 bis 2400 Mk.

**Ausland.****Oesterreich-Ungarn.**

\* Bercsek (Ungarn), 15. Dez. Das qualitative und quantitative Ergebnis dieses Jahres war in hiesiger Gemarkung sehr zufriedenstellend. Gemäß den letzten Aufnahmen sind hier etwa 6000 Kataster-Joch mit Reben bepflanzt, deren diesjähriges Ertragnis auf 300 000 Hektoliter geschätzt wird. Die Nachfrage ist anhaltend gut und nimmt immer mehr zu, so daß alles rasch abgesetzt sein wird. Die Preise sind hoch und stellten sich bei den letzten Verkäufen nach Oesterreich für Weißweine auf 40—44, für Schillerweine auf 39—44 und für Rotweine auf 40—52 Kronen.

**Italien.**

\* Aus Italien, 15. Dez. Die Preise bleiben nach wie vor hoch und fest und gehen eher noch weiter an die Höhe. Wenn diese fast übertriebene Preissteigerung anhält, so steht zu befürchten, daß vielleicht über kurz oder lang eine ungünstige Reaktion eintritt. Die Produzenten, die gute und namentlich hochgradige und deckkräftige Weine im Keller haben, wollen vorläufig überhaupt nicht verkaufen und hoffen sogar, Weine von nur 12 Grad Alkohol im nächsten Sommer zu 60 Lire pro Hektoliter absetzen zu können.

**Frankreich.**

\* Bordeaux, 15. Dez. Seit etwa 2 Wochen sind die 1911er so weit, daß man sie zuverlässig probieren kann und jetzt in der Lage ist, sich ein Bild von ihrer guten Qualität zu machen. Die Weine haben eine schöne Farbe, ein gutes Bukett, sind glatt, kerngesund und von angenehmem Geschmack, auch ist der Alkoholgehalt durchaus zufriedenstellend.

Die Entwicklung bis zum Abzug auf die Flasche dürfte jedoch etwas länger dauern als bei den früheren Jahrgängen.

\* Paris, 15. Dez. Infolge Mangels an Schiffen sind die hiesigen Weinhändler seit einiger Zeit außerstande, ihren Weinbedarf aus Algier zu decken. Auf dem Hafenquai von Algier lagern gegenwärtig 250 000 Faß Wein, die nicht befördert werden können. Die Genossenschaft der Weingroßhändler beschloß deshalb, die Regierung zu ersuchen, vorübergehend das sogenannte Dampfer-Flaggen-Monopol für den französisch-algerischen Schiffsverkehr aufzuheben, um es zu ermöglichen, den Frachtdienst auch durch ausländische Schiffe bewerkstelligen zu lassen.

\* Neue Winzerunruhen in Dameru. Der Unterpräfekt von Eprenay sandte, nach einem Telegramm aus Paris vom 18. Dez., Gendarmieverstärkungen nach Dameru, wo zehn Champagnerhändler neuerdings durch Anschlagzetteln mit Tod und Brandstiftung bedroht wurden. Unter den Händlern befinden sich mehrere, deren Kellereien im April d. Js. von den aufrührerischen Winzern geplündert wurden.

### Spanien.

\* Aus Spanien, 15. Dez. Das Weingeschäft erleidet einen allgemeinen Rückgang und man befürchtet, daß, wenn die Nachfrage vonseiten des Auslandes nicht wieder zunimmt, der ganze Handel stocken wird. In der Gegend von Barcelona haben Regen und Fröste anfangs Oktober, als die Lese noch nicht beendet war, viel geschadet, und das Ergebnis war lange nicht so reichlich, als in den letzten Jahren, aber die Weine werden reich an Alkohol sein, besonders im Gebiet von Villanueva, wo sie bis zu 16 Grad aufweisen. In der Provinz Tarragona war das Ertragnis mittel, an Qualität aber gut. In der Gegend von Gerona hat die Lese unter günstigen Verhältnissen vor sich gehen können, sodaß dort die Ernte normal ist.

### Verschiedenes.

\* Aus dem Rheingau, 22. Dez. Im vergangenen Winter hatte Professor Dr. Lüstner von der königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim für bewegliche oder provisorische Vogelschutzgehölze zur Bekämpfung der Rebsschädlinge eine Lanze gebrochen und dabei darauf hingewiesen, daß eine wesentliche Vergrößerung und Vermehrung diese Gehölze nach Weihnachten dadurch erfahren könnten, wenn alsdann in allen weinbautreibenden Orten die Christbäume eingesammelt, von der Gemeinde zum Teil mit Futter versehen und danach in den Weinbergen aufgestellt würden. Die königliche Weinbaudirektion in Wiesbaden hatte diesen Vorschlag auf seinen praktischen Wert hin geprüft und in dem Domantal-Weingut zu Ahmannshausen in mehreren Weinbergspartellen zerstreut und weit entfernt liegende Häufen von hölzernen Weinbergspfählen errichtet, die mit Tannenbäumen und sonstigen Nadeln überdeckt wurden. Gegen alle Erwartung haben zeitweilig mehr insektenfressende Vögel in den Weinbergen sich eingefunden, und in den aufgeschichteten Pfählen und Bäumen übernachtet, als man dies vorhinein zu hoffen wagte. Die Blaumeise, die Kohlmeise und das Rotkehlchen wurden vor allem beobachtet. In diesem Winter nun werden nicht allein in dem Domantal-Weingut Ahmannshausen diese provisorischen Vogelschutzgehölze errichtet, sondern es sind Anweisungen erteilt, auch in den Domantal-Weinbergs-Distrikten des oberen Rheingaus, im „Steinberg“ und in Nauenthal, solche Vogelschutzgelegenheit in Verbindung mit Fütterung und Tränkung herzurichten.

\* Gau-Algesheim, 22. Dez. Der neugegründeten Winzergenossenschaft Gau-Algesheim sind über 50 Mitglieder beigetreten. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: 1. Vorsitzender: R. Gatterer III., Rechner: J. H. Kaiser, Aufsichtsrat: J. H. Bischof II., R. Gatterer III., M. Driesel, J. Gatterer III., R. Groß.

\* Oppenheim, 18. Dez. An der Großh. Wein- und Obstschule nahm heute der Kursus für Weigutsbesitzer, Weinhändler, Küfer und Wirte seinen Anfang, der, wie in früheren Jahren, sich auch diesmal wieder eines sehr regen Besuches erfreut. Es fanden sich im ganzen 62 Teilnehmer aus den verschiedensten Teilen der Provinz Rheinhessen sowie auch aus Starkenburg dazu ein, sodaß der diesjährige Kursus damit die Beteiligungsziffer aller übrigen derartigen Veranstaltungen übersteigt. Es ist dies ein erfreuliches Zeichen für das durch den guten Weinherbst geweckte lebhafteste Interesse und das Streben, den Hler bei seiner Eigenart durch verständige und sachgemäße Pflege in seinem Ausbau und in seiner Entwicklung zu unterstützen.

\* Bensheim, 18. Dez. Gestern Nachmittag tagte im „Deutschen Haus“ auf Veranlassung des Weinbau-Vereins der Provinz Rheinhessen eine gut besuchte Winzer-Versammlung mit dem Zwecke einer Angliederung des Bergsträßer Weinbaues an den Weinbau-Verein der Provinz Rheinhessen.

\* Würzburg, 22. Dez. In dem am 12. März kommenden Jahres zu Würzburg zu eröffnenden Prinzregent Luitpold-Museum soll ein Fränkisches Weinmuseum entstehen, wofür auch in dem Keller des oben genannten Museums die geeignetsten Räume vorhanden sind. In diesem soll die Geschichte des Frankenweines dargestellt werden durch Geräte, Urkunden, Wappen der Weingebenden Franken, geschnitzte Faßböden, alte Keltern und ähnliche Gegenstände. Ein derartiges Weinmuseum ist bereits vor kurzer Zeit in Speyer für die Rheinpfalz entstanden. Zahlreiche für das Weinmuseum geeignete Gegenstände besitzt das Prinzregent Luitpold-Museum schon jetzt. Der „Fränkische Weinbauverein“ wendet sich an alle Franken mit der Bitte, geeignete Gegenstände für das Weinmuseum zu stiften, gegebenenfalls auch unter Eigentumsvorbehalt zu hinterlegen, insbesondere alte Fässer mit Schnitzwerk, alte Keltern, vornehmlich solche mit Jahrszahlen, geschnitzte Faßböden und Faßriegel, alte Küfer- und Kellergeräte, Weingefäße jeder Art, Weinmaße, Weinurkunden, wie alte Preislisten, Urkunden und Lieder, welche den Wein erwähnen oder betreffen, alte Weinkarten, Bilder, Etiketten, Skulpturen, Wappen, Werkzeuge, Gläser, Krüge, Humpen, kurz alles altertümliche, was irgendwie mit dem Weinbau zusammenhängt.

\* Trier, 22. Dez. Die Frühjahrs-Weinversteigerungen finden in der Zeit vom 16. April bis 3. Mai statt. Es kommen insgesamt 1250 Fuder der Mosel, Saar und Ruwer, ausschließlich Weine des Jahrgangs 1910, zum Ausgebot.

\* Aus Baden. In einer Versammlung der Bürgermeister des Amtsbezirks Emmendingen, in dessen Gebiet ein großer Teil des Kaiserstuhls fällt, wurde die Wiederaufnahme der Winterbekämpfung des Heu- und Sauerwurms durch Abbürsten der Reben und Abfuchen der Rebspfähle beschlossen. Der Referent konstatierte aufgrund der Nachsorge etwa ein Drittel der im letzten Winter vorhandenen Puppen dieses Rebsschädlings. Von der Anwendung polizeilicher Zwangsmaßnahmen soll abgesehen und die gemeinsame Bekämpfung durch Gemeindebeschlüsse herbeigeführt werden. Auch der Vogelschutz soll weitgehende Förderung erhalten.

### Gerichtliches.

\* Koblenz, 20. Dez. Neustadter als Oppenheimer! Der Kaufmann B. Günther von hier hatte einen Wein aus der Umgegend von Neustadt a. d. H. als Oppenheimer verkauft und war deshalb wegen Vergehens gegen den § 6 des Weingefetzes angeklagt worden. Das Schöffengericht hatte ihn freigesprochen, da er in gutem Glauben gehandelt habe. Der Staatsanwalt hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt, weshalb die Sache nochmals jetzt vor der Strafkammer verhandelt wurde. Der Ange-

klagte behauptete, die Weine seien den Oppenheimern gleichartig und gleichwertig. Er habe sie in Oppenheim von Fachleuten probieren lassen, die erklärt hätten, sie könnten ganz gut einem Oppenheimer Konsumweine gleichkommen. Im übrigen habe ihm der Lieferant in der Pfalz nachträglich mitgeteilt, er habe ihm möglicherweise Weine aus der Gegend von Alsheim, Guntersblum u. verkauft, was nicht mehr genau feststellbar. Kellerkontrollleur Hoffmann führte als Sachverständiger aus, man könne die Weine wohl als geringem Oppenheimer gleichwertig ansehen, wenn sie aus Rheinhessen stammten. Nach dem Geschmack handle es sich nicht um rheinhessische Weine. In den Büchern seien sie als Pfälzer eingetragen. Das Gericht beschloß, laut der „D. Wztg.“, aus den Büchern des Lieferanten des Weines feststellen zu lassen, um welche Weine es sich hier handelt und vertagte deshalb die weitere Verhandlung.

\* K o l m a r, 20. Dez. Am 6. November d. Js. nahm der Weinprüfer N i e d e r bei dem Winzer Alfred Kern in Rodern eine Kellerrevision vor. Ein Faß, enthaltend 10 hl 1911er Weißwein, wurde beanstandet, da der Wein mit Tresterwein verschnitten war. Dieser Wein war von der Ehefrau Kern, welche von dem Verschnitt nichts wußte, an einen Weinsticher als Naturwein für 25 Mk. per Ohm verkauft worden. Kern bestritt entschieden jeden Zusatz. Entgegen dem Antrage des Staatsanwalts, welcher Freisprechung von der Anklage der Weinfälschung beantragte, erkannte das Gericht auf 100 Mk. Geldstrafe und Einziehung des betreffenden Fasses, ferner wegen Nichtführens der Weinbücher auf 30 Mk., wegen Nichtanzeige der Herstellung von Hausstrunk an die zuständige Behörde 15 Mk. und wegen Nichtanbringens der vorgeschriebenen Bezeichnung „Hausstrunk“ an den betreffenden Fässern ebenfalls 15 Mk. Geldstrafe.

### Resultate von Wein-Versteigerungen.

⊙ Bingen, 15. Dez. Die „Geschäftsstelle der Vereinigten Winzergenossenschaften des Rheins und Rheintals“ (Rotweinzentrale) Altheimer, brachte heute hier 66 Nummern 1907er, 1908er und 1909er Rotweine aus Lagen der Gemarkungen Walporzheim, Altheimer, Mayshof und Dernau, darunter eine Anzahl naturreine, zur Versteigerung. 32 Nummern wurden zurückgezogen, doch verschiedene Fuder nach der Versteigerung freihändig verkauft. Für 6 Fuder 1907er wurden 870 bis 940 Mk., für 2 Halbstück 560 und 590 Mk. und für 2 Vierteltstück 420 und 530 Mk. bezahlt. 5 Halbstück 1909er wurden zu 530—730 Mk., 4 Vierteltstück zu 360—490 Mk., 13 Halbstück 1908er zu 530—630 Mk., 2 Vierteltstück zu 380 und 430 Mk. zugeschlagen. Der Gesamterlös stellte sich auf 19 970 Mk. ohne Fässer.

\* Bingen, 18. Dez. Die Herren J. L a n d a u S ö h n e versteigerten heute 60 Nummern 1906er, 1908er, 1909er und 1910er Weißweine und 1909er Rotweine, die sämtlich zugeschlagen wurden. 1909er Weißweine erbrachten 870—1190 Mk., zusammen 12920 Mk., durchschnittlich für das Stück 994 Mk., 5 Halbstück erbrachten 510—690 Mk., zusammen 3150 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 630 Mk., 2 Stück 1908er erbrachten 920 und 930 Mk., 2 Halbstücke je 820 Mk. Ferner ein Halbstück 1906er 610 Mk. und 17 Stück 1910er 850—1200 Mk., zusammen 17 040 Mk., durchschnittlich das Stück 1002 Mk. Weiter erlösten 20 Halbstück 1909er Rotweine 460—670 Mk., zusammen 10 990 Mk., durchschnittlich das Halbstück 550 Mk. Der Gesamterlös für alle ausgetretenen Weine betrug 48 200 Mk.

= Bingen, 19. Dez. In seiner heutigen Weinversteigerung brachte Herr Seligmann Simon 100 Nummern Weiß- und Rotweine der Jahrgänge 1904, 1906, 1907, 1908, 1909 und 1910 zum Ausgebot. Diese Weine

entstammten Gemarkungen Rheinhessens, der Nahe, des Rheingaus und der Mosel. Darunter befanden sich Naturweine. Bei sehr gutem Besuch, flotten Geboten und schlankem Zuschlag gingen diese Weine zum weitaus größten Teile zu schönen Preisen in anderen Besitz über, denn nur 7 Nummern wurden mangels genügender Gebote zurückgezogen. Für 20 Stück 1909er Weißwein wurden 880—1150 Mk., für 15 Halbstück 580—970 Mk., zusammen 30 620 Mk., durchschnittlich für das Stück 1113 Mk., für 2 Halbstück 1906er Weißwein 890 und 980 Mk., 2 Halbstück 600 und 830 Mk., für 2 Stück 1907er Weißwein 1080 und 1100 Mk., 1 Halbstück 630 Mk., für 4 Stück 1908er Weißwein 910—1110 Mk., 7 Halbstück 610—860 Mk., zusammen 8940 Mk., durchschnittlich für das Stück 1192 Mk., für 18 Stück 1910er Weißwein 860—1040 Mk., 2 Halbstück 640 und 660 Mk., zusammen 15 370 Mk., durchschnittlich für das Stück 961 Mk. erlöst. Die Moselweine wurden gesondert ausgetreten. Für 9 Fuder wurden 950—1210 Mk., zusammen 9750 Mk., durchschnittlich für das Fuder 1084 Mk. bezahlt. 9 Halbstück 1909er Rotwein (Frühburgunder) kosteten 520 bis 550 Mk., zusammen 4750 Mk., durchschnittlich das Halbstück 528 Mk., 2 Halbstück 1907er Frühburgunder 510 und 530 Mk., 3 Vierteltstück 1904er Spätburgunder 470, 520 und 560 Mk. Das Gesamtergebnis stellte sich auf 78 130 Mk. ohne Fässer.

### Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

\* M a i n z. Freitag, den 29. Dezember, vormittags 11 Uhr, im Konzertsaal der „Liedertafel“ in Mainz, läßt Herr Heinrich Schlamp, Weingutsbesitzer in Rierstein am Rhein, 10 Stück, 42 Halbstück und 3 Vierteltstück 1910er Riersteiner, worunter eine größere Anzahl Naturweine aus den bekanntesten und hervorragenden Lagen dieser Gemarkung versteigern. Tage: 1100—1500 per Stück und 550—2000 per Halbstück.

\* M a i n z. Samstag, den 30. Dezember, vormittags 11 Uhr, im Saal des Konzerthauses der „Liedertafel“, lassen Nicola Nacke Erben, Mainz, folgende Naturweine zur Versteigerung gelangen: 28 Halbstück 1907er, 1908er und 1909er und ein Vierteltstück 1909er Rheingauer, 17 Halbstück 1904er, 1905er, 1908er und 1909er Riersteiner, beste Reeszenzen. Tage: Rheingauer Weine Mk. 900—1200, Riersteiner Mk. 800—1400 per Halbstück. Auf Wunsch Taxlisten und Proben.

\* M a i n z. Donnerstag, den 4. und Freitag, den 5. Januar 1912, jedesmal vormittags um 11 Uhr beginnend, wird Herr M. Mayer, Weinkommissionsgeschäft, C o c h e m a. d. Mosel, im Konzertsaal der „Liedertafel“ in Mainz versteigern lassen: Etwa 85 000 Flaschen Mosel-, Saar- und Ruwerweine der Jahrgänge 1903, 1904, 1905, 1906, 1908, 1909 und 1910, worunter viele Original-Kellerabzüge und feinste Auslesen. Interessenten erhalten auf Wunsch Proben gegen übliche Berechnung.

### Geschäftliches.

\* H a l l g a r t e n i. Rhg., 19. Dez. Die Hallgarter Winzergenossenschaft, e. G. m. u. H. und der Hallgarter Winzerverein e. G. m. u. H. veröffentlichen ihre Bilanzen vom 30. Juni 1911, welche bedeutende Verlustziffern aufzuweisen haben. Die Bilanz verzeichnet unter Aktiva 59 264.43 Mk., denen Passiven in Höhe von 63 550.75 Mk. gegenüberstehen. Der Verlust der Genossenschaft, welche 67 Mitglieder hat, beträgt sonach 4286.32 Mk. Hierzu tritt noch der Verlust aus 1910 mit 15 085.37 Mk., sodaß sich ein Gesamtverlust von 19 371.69 Mk. ergibt. Der Hallgarter Winzerverein schließt mit einer Aktiva von 67 119.51 Mk. und einer Passiva von 77 139.53 Mk. ab. Danach

ergibt sich bei diesem Verein ein Verlust von 10 020,02 Mk., in den sich 64 Mitglieder zu teilen haben.

— Aus Rheinhessen, 18. Dez. Der Winzerverein zu Bendersheim hielt seine Haupt-Versammlung daselbst ab. Aus dem Rechenschaftsbericht ist zu ersehen, daß durch den gänzlichen Ausfall des 1910er Herbstes das letzte Geschäftsjahr mit einer Unterbilanz von Mk 15,64 abgeschlossen ist. Zum Direktor der Winzergenossenschaft wurde einstimmig Herr Joh. Thomas II. und zum Rentanten Herr Lehrer Kraus gewählt. — Die diesjährige Weißweinkreszenz der Genossenschaft besteht aus 22 Stück Wein.

### Literarisches.

Blumenschmidt's Abreißkalender mit täglichen Ratsschlägen für den Garten- und Blumenfreund 1912. (Erfurt, Verlag J. G. Schmidt) Für 1912 meldet sich zum 23. Male in neuem Gewande, als ein allen Garten- und Blumenfreunden unentbehrlicher Berater, „Blumenschmidt's Abreißkalender“. Auch diese neue sorgfältig bearbeitete Ausgabe zeichnet sich durch anmutige und praktische Ausstattung mit der nach Künstlerentwurf in reichem Farbendruck hergestellten Rückwand sehr angenehm vor ähnlichen Kalendern aus. Die Anweisungen, Ratsschläge und nützlichen Belehrungen, welche sämtliche Tageszettel füllen, sind aus langjährigen praktischen Erfahrungen geschöpft. Tag für Tag bringt er in allgemein verständlicher Form Interessantes, Anwendbares, Praktisches für die Gemüse-, Blumen-, Obst-, Pflanzenzucht, für Haus, Hof, Küche, Garten und Feld. Jede Anregung der Natur zu folgen, ist bei unserem heutigen Geschlecht mit Freuden zu begrüßen, solche bietet der Kalender auf jedem Blatte und verdient er schon deshalb im Interesse des deutschen Gartenbaues die weiteste Verbreitung. Er eignet sich als ebenso billiges, wie zweckmäßiges Geschenk zu Weihnachten und anderen Gelegenheiten, zumal sich der Besitzer durch Lösung einer originellen Preisaufgabe eine hübsche Prämie und ein besonderes Geschenk verdienen kann. „Blumenschmidt's Abreißkalender“ ist wie immer für 50 Pfg. zu haben in den Buchhandlungen, wenn nicht, direkt vom Verfasser J. G. Schmidt, „Blumenschmidt“, Erfurt. Man beachte beim Einkauf, daß der Kalenderblock ein farbiges Umband mit dem Aufdruck „Abreißkalender mit Preisaufgabe“ trägt.

Verantwortlich: Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Oestrich

## LÜTZEL-GUANO

ein ausgezeichnete Ersatz von Stallmist  
für Garten-, Feld- und Weinbau.

Von anerkannt vorzüglicher Wirkung wird im Waggonbezug zu dem sehr billigen Preis von Mk. 2.25 per Zentner frachtfrei Bahnstation des Käufers unter Garantie der Nährstoffe verkauft.

Auch vorzügliche Untergrunddüngung für Neuanlagen.

Gehalt: 30% Stickstoff, 2 1/2% Phosphorsäure, ca. 35% humusbildende organische Substanz und ca. 40% Kalk.

**Jakob Machemer I., Sprendlingen** (Rheinhessen)

Vertreter der Fabrik.

Wiederverkäufer gesucht.

|                  |                 |  |
|------------------|-----------------|--|
| Couverts         | von Mk. 2.90 an |  |
| Briefbogen       | „ „ 6.00 „      |  |
| Mitteilungen     | „ „ 4.50 „      |  |
| Postkarten       | „ „ 3.50 „      |  |
| Rechnungen       | „ „ 4.50 „      |  |
| Paket-Adressen   | „ „ 3.00 „      |  |
| Begleit-Adressen | „ „ 3.50 „      |  |

per 1000 Stück

Saubere Ausführung, Lieferung sofort, unter Nachnahme.

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“,  
Oestrich a. Rhein.

## Wein-Versteigerung in Mainz.

Freitag, den 29. Dezember 1911, vormittags 11 Uhr, im Konzerthause der Liedertafel in Mainz, Große Bleiche 56, läßt Herr

**Heinrich Schlamp,**

Weingutsbesitzer,

in Nierstein am Rhein,

10/1, 42/2 u. 3/4 St. 1910er Niersteiner,

worunter eine größere Anzahl Naturweine aus den bekanntesten und hervorragenden Lagen dieser Gemarkung versteigern.

Probenahme im Hause des Versteigerers in Nierstein am 13., 16., 21. und 28. Dezember, sowie in Mainz vor und während der Versteigerung.

Bezugsfrist bis 1. April 1912.

Eaze Mk. 1100—1500 per Stück und Mk. 550—2000 per Halbstück.

## Termin kalender für Weinversteigerungen

pro Herbst 1911.

| Termin:      | Ort:  | Versteigerer:               |
|--------------|-------|-----------------------------|
| 27. Dezember | Mainz | Fritz Reichardt, Nierstein. |
| 29. „        | Mainz | Hch. Schlamp, Nierstein.    |
| 30. „        | Mainz | Nic. Rade Erben.            |

pro Frühjahr 1912.

|           |             |                                       |
|-----------|-------------|---------------------------------------|
| 4. Januar | Mainz       | M. Mayer.                             |
| 5. „      | Mainz       | M. Mayer.                             |
| 17. April | Lorchhausen | Winzer-Verein G. G.                   |
| 17. „     | Lorchhausen | Jakob Mos Wwe.                        |
| 3. Mai    | Oestrich    | Winzer-Verein.                        |
| 6. „      | Oestrich    | Vereinig. Weingutsbesitzer Oestrichs. |
| 7. „      | Niedrich    | Winzer-Verein.                        |
| 8. „      | Nierstein   | Franz Jos. Sander.                    |
| 13. „     | Oestrich    | I. Ver. Oestricher Weingutsbesitzer.  |
| 14. „     | Oestrich    | I. Ver. Oestricher Weingutsbesitzer.  |
| 3. Juni   | Hallgarten  | Verein Hallg. Weingutsbesitzer.       |
| 4. „      | Hallgarten  | Winzer-Genossenschaft G. G.           |
| 5. „      | Geisenheim  | Vereinig. Geisenh. Weingutsbesitzer.  |
| 7. „      | Niedrich    | Winzer-Verein.                        |
| 8. „      | Hallgarten  | Winzer-Verein G. G.                   |
| 10. „     | Hallgarten  | Verein Hallg. Weingutsbesitzer.       |
| 11. „     | Neudorf     | Neudorfer Winzer-Verein G. G.         |
| 12. „     | Hallgarten  | Winzer-Genossenschaft G. G.           |
| 13. „     | Oestrich    | I. Ver. Oestricher Weingutsbesitzer.  |
| 17. „     | Oestrich    | Vereinig. Weingutsbesitzer Oestrichs. |
| 18. „     | Hallgarten  | Winzer-Verein G. G.                   |

Wegen weiterer Anmeldung oder Auskunft wende man sich an die Expedition d. „Rheingauer Weinzeitung“

(Fachmännische Auskunftsstelle für Weinversteigerungen — Telephon No. 6),

zugleich Geschäftsstelle der

Mononcen-Expedition D. Frenz,

Mainz u. Wiesbaden,

woselbst auch alle auf eine Versteigerung bezüglichen Arbeiten, wie

Festsetzung des Termins,

Druck der Weinlisten, Steig-Nrn. und

Steigscheine,

Lieferung von Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen

Verkauf der Weinlisten an die Wein-

händler und Kommissionäre,

Beforgung der Weinversteigerungs-Anzeigen

in die nur bestgeeigneten

Blätter — unter Gewährung hohen Rabatts — u. f. w. zu

prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.

## Weinkisten

mit Band-Rundeisenverschluss  
ges. gesch. Das Beste u. Billigste  
im Handel. — Einmal versucht,  
führt zum ständ. Gebrauch. —  
Firmenbrand gratis.

Man verlange Preiskourant,  
evtl. Besuch und Muster.

**Joh. Erlemann, Kistenfabrik,**  
Coblenz-Lützel.  
Gegründet 1864.

**Johann Egenoff,**  
Wein-Kommissions-Geschäft  
**Lorch** im Rheingau.

**Henn's patent.**  
**Keller-Oefen.**

Für Zollkeller Oefen mit  
Aussenfeuerung.



Monatlang auf Probe!

Prospekte u. Gutachten  
stehen zu Diensten.

**E. Henn, Ofenfabrik**  
Kaiserslautern.

**Pet. Perabo,**  
Wein-Kommissionsgeschäft,  
**Lorch** im Rheingau.



## Wein-Preislisten

sowie alle Druckarbeiten  
für die Weinbranche  
liefert als Spezialität  
**Druckerei d. Rheingauer Weinzeitung**  
Oestrich. — Tel. Nr. 6.



## Naturweinversteigerung

von

**Nicola Rarfe Erben, Mainz**

am

**Samstag, 30. Dezember 1911**

**vormittags 11 Uhr, im Saale des Konzerthauses  
der Liedertafel, Mainz, Große Bleiche Nr. 56.**

Zur Versteigerung gelangen 28 Halbfüß 1907er, 1908er und  
1909er und 1/4 Stück 1909er Rheingauer, 17 Halbfüß 1904er, 1905er,  
1908er und 1909er Riersteiner, beste Kreszenzen.

**Probetage:** Mittwoch, 20. Dezember und Mittwoch, 27.  
Dezember in der Liedertafel.

Spezialprobe für die Herren Kommissionäre Dienstag 12.  
Dez. in der Liedertafel. **Auf Wunsch Taglisten u. Proben.**

## Flaschenwein-Versteigerung

in Mainz.

**Donnerstag, d. 4. und Freitag, d. 5. Januar 1912,**  
jedesmal vormittags um 11 Uhr beginnend,  
werde ich im Konzerthaus der „Liedertafel“ zu Mainz  
versteigern lassen:

**etwa 85000 Flaschen**  
**Mosel-, Saar- und Ruwerweine**  
der Jahrgänge:

**1903, 1904, 1905, 1906, 1908, 1909 und 1910,**  
worunter viele Original-Kellerabzüge und feinste Auslesen.

**Vorproben** finden statt: am **21. Dezember 1911** von 9<sup>1/2</sup> Uhr  
vormittags bis 5 Uhr nachmittags im **Liedertafelsaale in Mainz**  
sowie am **4. und 5. Januar 1912** vor und während der Ver-  
steigerung.

Interessenten erhalten auf Wunsch Proben in ganzen Flaschen  
gegen übliche Berechnung.

**W. Mayer**

Weinkommissionsgeschäft, Cochem a. d. Mosel.  
Telephon Nr. 35.

## Statt Versteigerung.

Offerierte den Herren Weinhändlern und Kommissionären  
1905—11er eigene beste Kreszenzen von **Hambach, Neu-  
stadt, Königsbach, Ruppertsberg und Deidesheim etc.**  
Weiss (ohne Auslandsverschnitt) **natur von 650—2000**  
Mark, gez. von 650—950 Mk., beste Rotgewächse in Bordeaux-  
und Burgunderart von **650—1000 Mk.**, per Fuder, sowie von  
70 Pfg. bis 4 Mk. **per Flasche** einschl. Glas, meist Original-  
kreszenzen mit langem Flaschenlager, worunter feine Ries-  
ling, Gewürztraminer, Muskateller u. St. Laurent (Rot). 1900er,  
1904er und 1907er Spitzen von **5—15 Mk.** Fassproben gratis  
und franko. Flaschenproben nach auswärts gegen Berechnung.  
Täglich Probetage.

**J. B. Eckel, Weingutshesitzer, Neustadt (Rheinpfalz).**

Aus günstigem Einkauf habe  
flaschenreifen 1904er Bordeauxwein  
sehr preiswert abzugeben.

**Herm. Regier, Elbing, Westpr.**  
Weingrosshandlung.

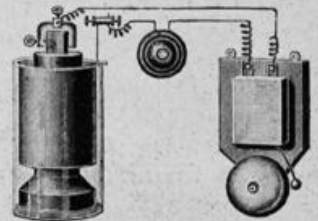
Inserate finden in der  
**„Rheingauer Weinzeitung“**  
die weiteste Verbreitung.

Offerierte freibleibend  
**1911er Naturweine**

zu 720 Mk. per Stück.

**Joh. P. Schmitt**

Wallhausen b. Kreuznach  
(Rheinland).



**Alle elektrischen Lehrmittel**

für Schule, Haus u. praktischen  
Gebrauch, Bedarfsartikel für  
Schwachstrom.

Lehrreicher Katalog 2500 Abbild.  
frei. Vertreter gesucht.

**H. R. Müller, Weimar 156.**

**Fensterbretter**  
mit Schutzgitter  
Blumen- u. Balkonkasten  
zieren jedes Haus.

**Wilh. Streck, Bonn.**

Umsonst reichhaltiges  
Musterbuch Nr. 10.

## Flaschengestelle

und Flaschenschränke

mit genauer Einteilung und

Lagerübersicht,

liefert als Spezialität:

**B. Strieth,**

Eisenkonstruktionswerkstätte,

**Winkel (Rheingau).**

Feinruf Nr. 27, Amt Oestrich.

Zeichnung und Kostenanschlag

auf Wunsch.

**Prima Referenzen.**

## Verlangen Sie

Prospekte u. Leuchs Adress-  
bücher aller Länder f. Indus-  
trie, Handel und Gewerbe.

Dieselben sind unentbehr-  
lich für jeden Geschäftsmann,  
der sein Absatzgebiet erwei-  
tern, oder neue Bezugsquellen  
für Spezialitäten suchen will.

**C. Leuchs & Co., Nürnberg.**

Inh. Com.-Rat W. O. Leuchs  
gegr. 1794. **Job. Georg Leuchs,**

Komet



1910

Kreuznacher Maschinenfabrik Filter- und Asbest-Werke  
**Theo Seitz, Kreuznach** (Rheinland).

Der Seitz'sche

# Faschen-Abfüllfilter

„Komet 1910“

mit kombinierter zum Patent angemeldeter

## Asbest-Theorit-Filtrierschicht

hat sich an Millionen abgefüllten Flaschen glänzend bewährt und wurde ca. zwei Jahre lang praktisch ausprobiert. In Verbindung mit dem Seitz'schen rotierenden Umfüllbock „Halley“ auch zur Filtration von Flasche zu Flasche.

Man verlange Sonderprospekt.

# ETIKETTEN

für WEIN,  
 LIKÖR,  
 SEKT,

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.  
*Conkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.*

Lagerbestand  
 ca.  
 60 Millionen  
 Stück.

**JLLERT & EWALD**  
 GROSS-STEINHEIM-HANAU

Hugo Brogsitter  
**Wein-Vermittlung**  
 Wiesbaden

empfiehlt sich dem Grosshandel zum freihändigen Einkauf von:

Rheingauer, Rheinhessen  
 und deutschen Rotweinen

Listen und Taxen der Versteigerungen im Rheingau,  
 Mainz, Bingen, Ingelheim, Kreuznach.

: : Beste Referenzen. : :

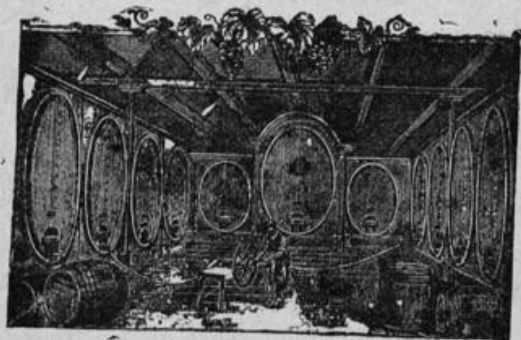
Fernsprecher 2098. : : Telegr.: Brogsitter, Wiesbaden.

Kreuznacher Spezialhaus für  
 Kellereiartikel, Kellereimaschinen- u. Utensilien

Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).  
 Vertreter überall gesucht.

**Zementfässer mit Glasausfütterung**

vorzüglich zur Lagerung von  
 Wein, Branntwein, Sprit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei

**Brosari & Co.,** Erfinder u. Zollikon-Zürich  
 Erbauer,  
 (Schweiz.)

# Johannes A.

offerieren  
 alle Arten Südweine  
 billiger als Transit-Lager  
 Hamburg  
 als bei direkten Bezügen  
 ab Ursprungsland

## Petersen & Co

Insel-Samos, Spanische Weine  
 Türkische, Griechische Weine,  
 Ungar-Weine, Blutweine, Medizinalweine  
 Tiefsdunkle rote Verschnittweine  
 Echte DOURO-PORTWEINE

# Hamburg

Proben gratis w. franco!